

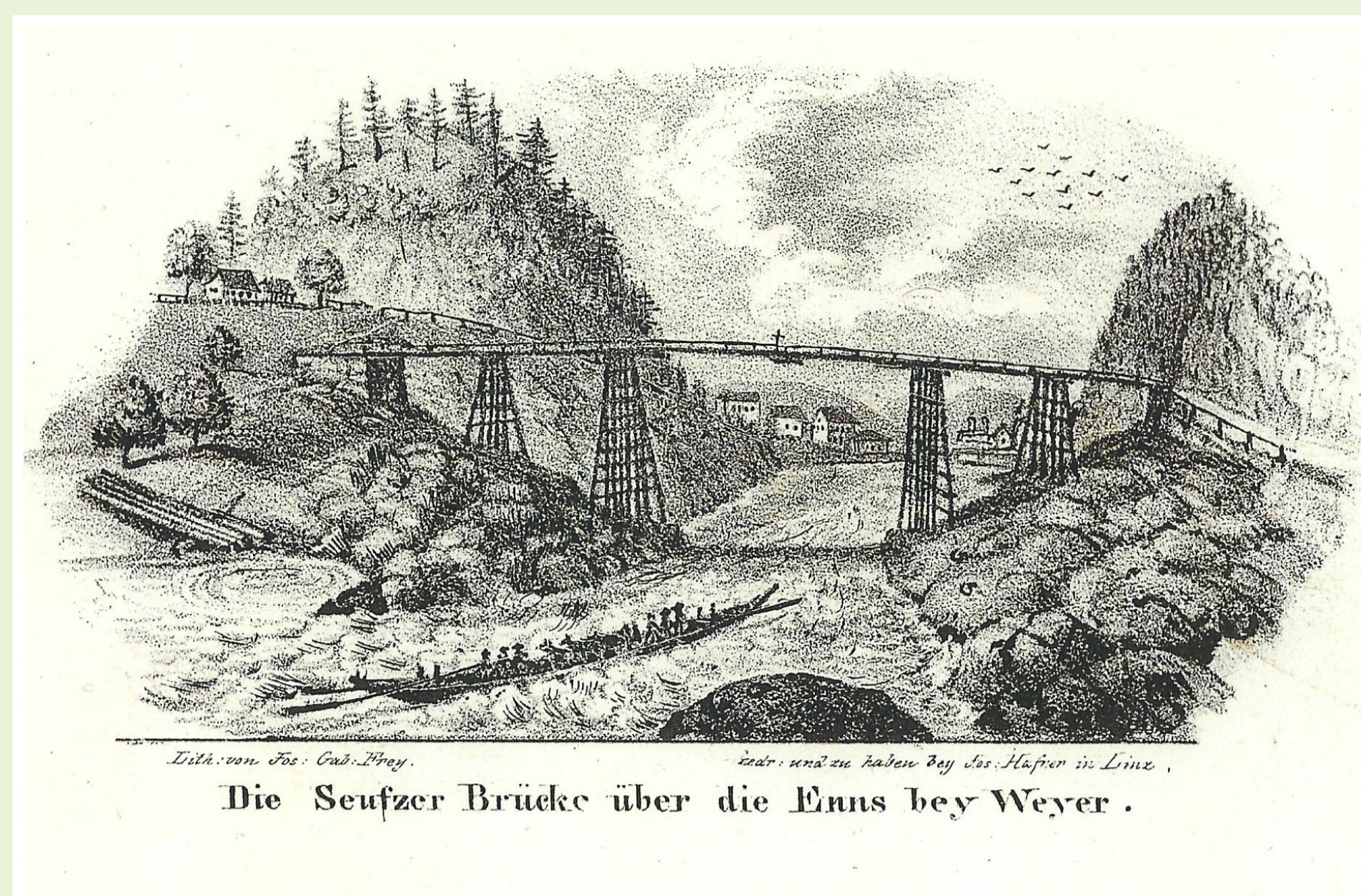
„Flößer mussten Nichtschwimmer sein!“

Das Schicksal der Flößer beim gefährlichen „Fletzn“ auf der Enns und der „Flößerfreithof“ (Flößerfriedhof).

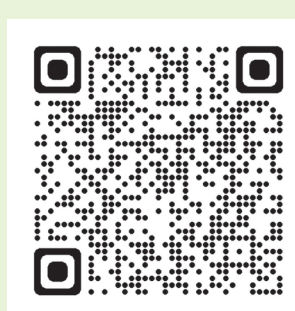
Die Floßfahrt auf der Enns war mit vielen Gefahren verbunden. Gleich nach dem „Kasten“ (Lagerhaus, Umladestation, Postamt und Flößertaverne) macht die Enns eine starke Linkskurve („Reith“). Hinter der Kastenreither Straßenbrücke nach Küpfern forderten die Stromschnellen oft ihre Opfer. Die Leichen vieler Ertrunkener, nicht nur der Flößer, wurden unterhalb, im Kehrwasser der Bucht am rechten Ufer, angeschwemmt. Darum heißt dieser Ort noch heute der „Flößerfreithof“. Es war bei den Flößern Brauch, vor der Einfahrt in die Stromschnellen am Floß niederzuknien und ein Gebet um Errettung aus dieser Gefahr zu sprechen. Dabei schauten sie hinauf zu dem ihnen zugewandten Holzkreuz mitten auf der Brücke. Die alte Holzbrücke, die unterhalb der heutigen stand, hatte deshalb die Bezeichnung „Seufzerbrücke“.

Nachdem die Floßunternehmen darauf achteten, nur Nichtschwimmer zu beschäftigen, damit diese das Floß bei Gefahr nicht gleich im Stich lassen, waren die Opferzahlen an ertrunkenen Flößern hoch. Allein zwischen 1880 und 1939 wurden 34 schwere Unfälle mit 36 Toten aufgezeichnet.

(Text: Dr. Adolf Brunthaler)



Seufzerbrücke von Josef Gabriel Frey



Interview mit Zeitzeugen und Bildmaterial

„Rafters had to be non-swimmers!“

The fate of the rafters at the dangerous „Fletzn“(rafting) on the Enns and the „Rafters´ Graveyard“

The rafting job on the Enns brought about many dangers. Right after the „Kasten“ (storehouse, transfer station, post office and rafter´s tavern) the Enns makes a sharp left turn („Reith“). Behind the street bridge of Kastenreith in the Küpfern direction the rapids claimed many victims. The corpses of many drowned people, not all of them rafters, were washed up below, in the eddies of the right riverbank. This is why that place is still called „Rafter´s Graveyard“. It is the custom with rafters to kneel down on the raft before entering the rapids to pray for salvation from this danger. Doing this, they were looking up to the wooden cross in the middle of the bridge that was facing them. The old wooden bridge which was situated below the present one was thus called „Bridge of Sighs“.

As the rafting companies were careful to employ non-swimmers only to make sure they did not abandon the raft in case of danger, the number of drowned rafters rose. Between 1880 and 1939 alone 34 serious accidents were reported.

(Translation: Mag. Robert Gradauer)



Ennsflößer EKW Sept. 1942



Floß mit fünf Flößern



Salzaflößer September 1942 EKW-Foto



Am Flößerfreithof.



Floß mit Frauen auf der Salza

Die Katzensteiner Mühle mit Troadkasten und Gattersäge

Der Weiler seinen Damm durchbrach

Flößer mussten Nichtschwimmer sein

Hier ging der Zweite Weltkrieg zu Ende

Sie verzehren Schnecken und Gras

Der Kasten an der Reith

Ein Stausee bis in die Steiermark

Am 8. Juli 1972 gelangte Wasser hier an

Da drinnen im Beton schreit noch einer